

Rochade Bremen

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesschachbund Bremen e.V. und der Bremer Schachjugend e.V.

Ausgabe Nr. 185 - Mai 2009

Der neue Ford Chess ist da



Eine neue Marke hat das Autohaus Ford auf den Markt gebracht. Den „Ford Chess“, - mit unendlich viel Platz für kleine Schachspieler. Ob dieses Modell in Serie geht wird die Nachfrage zeigen. Auf jeden Fall liegt es nicht an unserem Schachfreund Gerold Menze vom Schachklub Bremen-West, wenn die Wirtschaftskrise in unserem Land länger andauert. Gerold, Deine Schachfreunde wünschen Dir mindestens genauso viele Jahre mit Deinem neuen Wagen wie mit dem Alten, vor allem unfallfrei.

Harry Köpsel

INHALT

- 1 Bremer Hochschulblitz-Ms.
- 2 Werder ist Vizemeister
- 3 Delmenhorst in der 2. Bundesliga
- 4 Bremer Jugend-Einzel-Ms.
- 5 Verschiedenes
- 6 Mentz-Memorial
- 7 Turnierausschreibungen
- 8 Einladung Mitglieder-versammlung des LSchB
- 9 Anträge zur Änderung der Satzung
- 12 Turniertabellen

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe **Juni 2009** ist
Sonntag, der 17.05.2009, 24:00 h

7. Mai: Bremer Hochschul-Blitzschach Meisterschaft Chance für Schachentwicklung in Bremen / Vereine zu Mitgestaltung aufgefordert

Brett frei am Donnerstag, dem 7. Mai (13 Uhr): Einen Nachmittag lang ist die Glashalle der Bremer Uni (an der Straßenbahnhaltestelle zwischen Uni-Bibliothek und Mensa) dann in der Hand der Schachfreunde. Alle Studierenden und Beschäftigten der Bremer Hochschulen können an diesem Tag an der Hochschul-

Blitzschachmeisterschaft teilnehmen.

Die Bedenkzeit beträgt fünf Minuten je Spieler und Partie. Es gelten die Blitzschachregeln des Deutschen Schachbundes. Abhängig von der Zahl der Teilnehmer wird die Meisterschaft als Rundenturnier („jeder gegen jeden“) oder im Schweizer System (jeweils punktgleiche Spieler treten gegeneinander an) ausgetragen. Der Modus wird so gewählt, dass das Turnier bis 18.30 Uhr beendet ist. Anmeldungen am Spieltag bis 12.45 Uhr.

Der Sieger oder die Siegerin trägt den Titel „Bremer Hochschul-Blitzschach-Meister“ und erhält einen Pokal, den der Rektor der Uni gestiftet hat. Das Turnier wird vom Landesschachbund Bremen und

den Findorffer Schachfreunden durchgeführt. Weitere Infos bei Karsten Ohl, Findorffer SF, Tel. 0170/5511688, E-Mail karsten-ohl@t-online.de.

Verbunden wird die Meisterschaft mit der Möglichkeit für die Bremer Schachvereine, sich an der Uni zu präsentieren. Die Veranstalter fordern deshalb die Verantwortlichen in den Klubs auf, Info-Material zu erstellen und auszulegen oder den Tag nach eigenen Vorstellungen mitzugestalten. Denn Ziel der Uni-Initiative ist nicht zuletzt, Turnierschach in allen Facetten unter mehr als 20.000 Studierenden populär zu machen. Mit dem Potential der Hochschulen im Hintergrund eröffnen sich für das Bremer Schach neue Perspektiven – und damit für jeden einzelnen Verein.

Karsten Ohl



Werder erneut Vizemeister

Als Luke McShane nach sieben Stunden Spielzeit und 124 Zügen seinen Kontrahenten Jan Gustafsson zur Aufgabe zwang, war es vollbracht: Der knappe, aber verdiente 4,5:3,5-Sieg über den Hamburger SK bescherte den Schachprofis von Werder Bremen wie in der Vorsaison der Schach-Bundesliga die deutsche Vizemeisterschaft.

In der letzten Doppelrunde der Saison ging es Ende März im heimischen Weserstadion zunächst gegen die **Schachfreunde Berlin**. Bald zeigte es sich, dass für die überwiegend aus Amateuren zusammengesetzte Mannschaft aus der Hauptstadt gegen die favorisierten Bremer an diesem Tag nichts zu holen sein würde. Zbynek Hracek widerlegte elegant die eigenwillige Colorado-Verteidigung (1.e4 Sc6 2.Sf3 f5?!) von Ilja Schneider, und auch unser israelischer Neuzugang Michael Roiz landete einen erfolgreichen Konter gegen den Ex-Bremer Arnd Lauber, der sich dem Duell in einer aktuellen Variante des Grünfeld-Inders nicht gewachsen zeigte.

An den hinteren Brettern steuerten derweil Vlastimil Babula, Gennadij Fish und Almira Skripchenko jeweils einen halben Zähler bei. Zwar unterlag plötzlich Tomi Nybäck in einem geschlossenen Spanier gegen Stephan Berndt, wobei der Berliner eine Unaufmerksamkeit seines Widersachers (31...Se8?) sehr geschickt ausnutzte, aber durch die beiden Punkte von Laurent Fressinet und Georg Meier, die jeweils ihre leicht besseren Endspiele dank gegnerischer Mithilfe gewinnen konnten, wurde das Endergebnis auf 5,5:2,5 hochgeschraubt.

Werder Bremen - SF Berlin 5,5 : 2,5

1 Fressinet – Markos 1:0, 2 Meier – Brynell 1:0, 3 Roiz – Lauber 1:0, 4 Hracek – Schnei-

der 1:0, 5 Nybäck – Berndt 0:1, 6 Babula – Thiede remis, 7 Fish – Rudolf remis, 8 Skripchenko – Thinius remis.

Die Finalrunde gegen unseren Nachbarn aus **Hamburg** sollte sich erwartungsgemäß wesentlich schwerer gestalten, zumal Bremen in den letzten beiden Matches jeweils den Kürz-

Umso betroffener war Werder, als Hamburg plötzlich zum 3:3 ausglich: Der sonst so zuverlässige Fish war bei seinem Patzer 31...De2?? von allen guten Geistern verlassen und schlitterte völlig unnötig in einen unwiderstehlichen Mattangriff. Auch Nybäck hatte sein zwischenzeitliches Stellungsplus nicht ausbauen können und musste schließlich in eine Zugwieder-



eren zog. Um nicht einen "Grand ohne Fünf" zu riskieren – am Vortag spielte Werder ohne seine fünf Spitzenleute - wurde zur großen Überraschung Luke McShane als Verstärkung am ersten Brett implantiert, eine Maßnahme, die sich später als ebenso erforderlich wie spielentscheidend erweisen sollte.

Nach einer raschen Punkteteilung zwischen Baramidze und Fressinet verpasste es Georg Meier, dessen 3.Lb5+-Anti-Sizilianer gegen Radoslaw Wojtaszek zu großem Vorteil geführt hatte, „den Sack zuzumachen“ und willigte er in immer noch überlegener Stellung aufgrund von Zeitknappheit ins Remis ein.

Besser machte es der an diesem Wochenende glänzend aufgelegte Michael Roiz, dessen originelle Eröffnung via Halb-Slawisch mit a6 zur Tarasch-Verteidigung mutierte, indem er die schwache Behandlung von Lubomir Ftacnik früh bestrafte und mittels durchschlagender Königsattacke Werder mit 2:1 in Führung brachte. Nach zwei darauffolgenden Remisen der tschechischen Kämpen Hracek und Babula standen die Zeichen bereits auf Sieg, da in den verbliebenen drei Partien drei weitere halbe Punkte in Aussicht standen.

holung einwilligen.

Da zu diesem Zeitpunkt bereits feststand, dass den Bremern ein 4:4 nur zum vierten Tabellenplatz reichen würde, ruhten alle Hoffnungen auf die allerletzte Partie der Saison zwischen Werders einzigem Schachamateurliebhaber und Berufsbanker Luke McShane sowie dem Poker- und Schachnationalspieler Jan Gustafsson. Nach schier endloser Knetmassage in einem remisigen Turmendspiel unterlief dem ermüdeten Hamburger mit dem relativ schnell ausgeführten, leichtsinnigen 88...Th5? der entscheidende Fehler. McShane schätzte die Lage richtig ein, tauschte die Türme, wickelte ins Bauernendspiel ab und triumphierte dank feiner Technik nach 124 Zügen und sieben Stunden Spieldauer im Damenendspiel.

Hamburger SK - Werder Bremen 3,5 : 4,5

1 Gustafsson – McShane 0:1, 2 Baramidze – Fressinet remis, 3 Wojtaszek – Meier remis, 4 Ftacnik – Roiz 0:1, 5 Müller – Hracek remis, 6 Heinemann – Nybäck remis, 7 Beikert – Babula remis, 8 Sebastian – Fish 1:0.

Herzlichen Glückwunsch für die tolle Aufholjagd an das Werder-Team, das nun mit dem alten und neuen Deutschen Meister aus Baden-Baden sowie dem drittplatzierten TV Tegernsee für den diesjährigen Europapokal qualifiziert ist.

Torsten Blank / Claus Dieter Meyer

Schach-Bundesliga (Endtabelle nach 15 Runden):		MP	BP
1.	OSG Baden-Baden	28	88
2.	Werder Bremen	24	69,5
3.	TV Tegernsee	23	71
4.	SC Eppingen	23	69,5
5.	SV Mülheim-Nord	22	74
6.	SG Aljechin Solingen	22	69
7.	SC Kreuzberg	15	63
8.	Hamburger SK	15	60,5
9.	SV Wattenscheid	14	60
10.	SC Remagen	14	60
11.	SF Katernberg	12	60
12.	SK Turm Emsdetten	10	50,5
13.	SF Berlin	8	46
14.	SG Trier	6	49,5
15.	FC Bayern München	4	41,5
16.	USV TU Dresden	0	28

Delmenhorster SK steigt in die 2. Bundesliga auf

Geschlossene Mannschaftsleistung führte zum Erfolg

Verfluchte sieben Jahre hat es gedauert, bis die erste Mannschaft des DSK wieder in der 2. Bundesliga angekommen ist. Nach fast 6 Stunden Spielzeit in der letzten Runde gegen die Bremer SG erreichte Bernd Korsus an Brett 6 gegen Prof. Armin Schöne ein schmeichelhaftes Remis zum 4:4 Endstand. Damit bewahrte er seiner Mannschaft einen uneinholbaren Vorsprung vor ihrem ärgsten Verfolger Union Oldenburg, auch wenn dieser nun auf einen einzigen Punkt zusammengeschnitten war. Denn zum Schluss der Saison war es noch einmal eng geworden: Gewannen die Oldenburger gegen Absteiger Hameln hoch, und leisteten sich die Delmenhorster gegen ihren –so scheint es– Angstgegner einen besonders groben Ausrutscher, hätte sogar der Rechenschieber bemüht werden müssen.

Die Mannen von der Delme gingen die Saison an wie die Feuerwehr, obwohl gleich drei der stärksten Mannschaften zu den ersten Gegnern zählen sollten, Polizei Hannover, Nordhorn-Blanke und der gerade erst abgestiegene SV Werder Bremen 2. Mit den Hannoveranern war noch eine Rechnung zu begleichen, denn das Auftaktspiel in

der vergangenen Saison gegen ebendiese geriet mit 2:6 zum Fiasko. Daher bot der DSK gerade jetzt mit den polnischen Studenten Michal Luch und Rafal Lubyzynski eine starke Spitze auf, die an Brett 1 gegen IM Ale-

aus auch hätte gewinnen können – wenn er denn die Qualle genommen hätte...

Im nächsten Derby bereitete Bremen-Nord keine allzu großen Probleme, und so stand das DSK-Team nach vier Runden mit astreinen 8 Punkten an der Tabellenspitze. Die Hamelner, die bisher lediglich knapp gegen Bremen-Nord gepunktet hatten, konnten kommen. Und wie sie kamen – ihre kurzfristig ausgefallene „Mittelachse“ wurde notdürftig durch die Jugendlichen Oliver Barz und Jonas Kaiser ersetzt. Doch gerade diese sorgten mit ihren unerwarteten Siegen für die erste Niederlage Delmenhorsts, das somit die Tabellenführung an Oldenburg abgeben musste.



Analyse: Tobias Jugelt, Malte Meyer, MF David Höffer, Bernd Korsus, Daniel Margraf (v. links)

xander Bangiev auch voll zustach, zusammen jedoch nur bei acht der insgesamt 72 Spiele zum Einsatz kam.

Nachdem auch Nordhorn-Blanke mit dem starken Niederländer FM Frank Kroeze, der im weiteren Verlauf nur drei Remisen abgab, mit dem knappsten Ergebnis niedergedrungen

war, kam es schon am dritten Spieltag –aus Sicht des DSK– zum vorgezogenen Höhepunkt der Saison, dem Heimspiel gegen SVW 2. Es entspann sich zweifellos ein Kampf auf Biegen und Brechen, auch wenn sich die beiden Spitzenbretter schnell die Punkte teilten. Zünglein an der Waage war das Match David Höffer gegen Stephan Kaphle, das der Uelzener zwar

mitspielenden Mannschaft aus Melle. Hierbei zeigte der Aufsteiger zwei Gesichter. Während die bisher stark auftrumpfenden SK Unioner, die wohl allesamt mit dem falschen Bein aufgestanden waren, mit sage und schreibe 6½ Punkten an die Wand gespielt wurden, gelang gegen die Kämpen um GM Lev Gutman zu Anfang wenig: Nach vier beendeten Spielen stand es 1½:2½ für die Gäste. Doch die zuletzt noch kämpfenden Daniel Margraf und Michal Luch konnten das Ruder noch herumreißen, letzterer mit einem sehenswerten Schwarzsieg gegen den Großmeister.

Ist es gerecht, jemanden aus der geschlossen auftretenden Mannschaft hervor zu heben? Wenn, dann wohl Tobias Jugelt, der alle neun Spiele verlustfrei absolvierte, und Bernd Korsus, die 83 bzw. 81 Prozent der Punkte einheimsten. Und natürlich Mannschaftsführer David Höffer, der einen vorbildlichen Job machte. Die Mannschaft ist sich der Schwere der Aufgabe „Bundesliga-Nord“ bewusst, aber auch bereit, diese Herausforderung mit Elan anzugehen und den LSB Bremen schachlich gut zu vertreten.



DSK-Melle: an Brett 1 gewinnt Michal Luch gegen GM Lev Gutman, als Zuschauer Frithjof Fehsenfeld

Jürgen Hurrle

Bremer Jugendeinzelmeisterschaft 2009

Bereits zum dritten Mal in Folge trug die Bremer Schachjugend ihre Jugendlandesmeisterschaften als zentrales Event mit Übernachtung aus. Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren in Schullandheimen in Ristedt und Krempel (bei Bremerhaven) zu Gast waren, hatten wir für dieses Jahr die Jugendherberge in Oldenburg ausgewählt. Diese lag schön zentral in der Innenstadt von Oldenburg und erstmals hatten wir gleich 2 Spielräume zur Verfügung, so dass während der Partien auch für ausreichend Ruhe gesorgt war.

52 Teilnehmer bedeuten für Bremer Verhältnisse eine recht gute Teilnehmerzahl, traurig aber dass aus den Bereichen U18 und U16 kaum Spieler den Weg nach Oldenburg fanden, so dass am Ende diese beiden Altersklassen zusammengelegt werden mussten.

In der U18 lagen dann nach 7 Runden Simon Bart und Gabriel Dupont (beide SV Werder) mit jeweils 6 Punkten vorn und müssen noch um den Titel und die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft nach Willingen stechen. Zwar konnte Simon im direkten Duell gegen Gabriel punkten, anschließend verlor er jedoch gegen den U16-Meister Björn Veit (SK Bremen-West). Der Mädchentitel ging wie im Vorjahr an Janine Pahlau (SF Achim).

In der U14 setzte sich der favorisierte Titelverteidiger Tobias Kügel (Delmenhorster SK) klar mit 6/7 vor Fabian Sasse (SV Werder) und Kevin Klosa (SK Bremen-West) durch. Hervorragend platzierte sich das einzige Mädchen, Anika Lange (SK Bremen-West) mit Platz 4.

Besonders spannend verlief die mit 26 Teilnehmern auch quantitativ gut besetzte U12-Meisterschaft, konnten sich doch im Vorfeld gleich 8 Spieler berechnete Hoffnungen auf einen der beiden Qualifikationsplätze für Willingen machen. Dabei startete der Top-Gesetzte Fabian Brinkmann (SK Bremen-West) recht unglücklich mit nur einem



Die Spielräume wurden durch die von der Computerbörse-Stuhr, www.computerboerse-stuhr.de und Sternküchen B.Hoffmann, www.kuechen-hoffmann.de gestifteten Banner mit Aufdruck Bremer Schachjugend optisch aufgewertet.

halben Punkt aus den ersten beiden Runden (bei zwei Gewinnpartien). Anschließend konnte er jedoch fünfmal in Folge gewinnen und teil sich somit den ersten Platz (um den Titel muss noch gestochen werden) mit dem U10-Spieler Dmitrij Kollars, der ebenfalls 5,5 Punkte erreichte. Überhaupt wurde das Turnier von den starken U10-Spielern be-

klar gegen Jiska Veit (SK Bremen-West) durch.

Fußball, Tischtennis, Schwimmen, Tanzen- und Blitzturniere sowie eine sehr interessante Stadtralley (mit einem lustigen Tauschspiel) rundeten eine sehr abwechslungs-



herrscht, denn auch Platz 3 ging an einen Spieler des jüngeren Jahrgangs, nämlich an Juri Reimers von SK Bremen-West. Sollten Dmitrij und Juri sich Mitte April bei der Bremer U10-Meisterschaft durchsetzen, können sich Nabil Ismail (SV Werder) und Iouri Petrov (SF Bremer Osten), die mit jeweils 5 Punkten die Plätze 3 und 4 belegten, noch Hoffnungen auf eine Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft machen. Beim Kampf um das beste Mädchen setzte sich Maren Genath (SF Bremer Osten) mit guten 3 Punkten

Zwei superschicke Werbebanner (Größe 3x1 m, hochwertiger Kunststoffdruck) für unsere Schachveranstaltungen wurden uns von den Firmen Sternküchen B.Hoffmann, Bassumer Straße 13, 28816 Stuhr-Brinkum, www.hoffmannkuechen.de und Computerbörse-Stuhr, Delmenhorster Str.36, 28816 Stuhr, (Kreuzung B51/B322) www.computerboerse-stuhr.de gespendet. Der erste Einsatz der Banner erfolgte bereits bei der BJEM vom 30.3.-03.04.2009. **Auch an dieser Stelle geht nochmals ein ganz herzlichen Dank an die Spender!** Die beiden Fotos entstanden bei der Übergabe durch die beiden Firmeninhaber Burkhard Hoffmann (Sternküchen) und Wolfgang Diehl (Computerbörse) an deren langjährigen Stammkunden H.Köpsel, den Schatzmeister der Bremer Schachjugend.

lungsreiche, für die Betreuer (an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an Andrea Wenke, Detlef Ryniecki, Sören Grebener und Andree Stürken) aber auch sehr anstrengende Woche in Oldenburg ab.

Ulrike Schlüter

Einladung zur Mitgliederversammlung der Bremer Schachjugend

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Bremer Schachjugend zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Termin: Mittwoch, 27. Mai 2009
19.30 Uhr

Ort: Bürgerhaus Oslebshausen
Am Nonnenberg 40,
28239 Bremen

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, Verteilung der Stimmen
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008
3. Berichte des Vorstandes und der Kassensprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen
 - 1. Vorsitzende(r) (bisher Ulrike Schlüter)
 - Schatzmeister (bisher Harry Koepsel)
 - Turnierleiter Mannschaft (bisher Gerold Menze)
 - Jugendsprecher/in
6. Haushaltsplan 2009
7. Anträge

8. Verschiedenes

Zu TOP 7: Anträge der Mitglieder müssen bis zum 20. Mai 2009 bei mir eintreffen.

Bereits ab 18 Uhr sind die Jugendwarte und alle an der Jugendarbeit interessierten Vertreter der Vereine herzlich zu einem **gemeinsamen Grillen** eingeladen (Fleisch, Salate und Getränke stellt die Bremer Schachjugend in ausreichender Form zur Verfügung!). Wir wollen uns gerne besser kennenlernen, in lockerer Form austauschen und verschiedene Themen aus dem Bereich des Schachschachs besprechen. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen !!

Ulrike Schlüter

Sensation in Bremen: Peter Issing Bremer Meister 2009

Peter **Issing** (DWZ 2178) siegte bei Offenen Bremer Meisterschaft 2009 des Landesschachbundes Bremen vor dem hoch favorisierten IM Gerlef **Meins** (DWZ 2478) !

Den Grundstein seines Erfolges legte Peter **Issing** (Bremer Schachgesellschaft, BSG) in der vierten Runde, als er sich mit Weiß gegen den Bremer Abonnements-Meister **Meins** durchsetzen konnte.

Davor und danach erzielten beide Spieler sagenhafte 100%, bis **Issing** in der nervösen

letzten Runde mit Schwarz ein nicht mehr ausgespieltes Remis gegen den gefährlichen Angriffsspieler Olaf **Giel** (DWZ 2078) gestattete, womit sein Gegner Turnierdritter wurde.

Schon in der laufenden Saison der Oberliga Nord West zeigte Peter **Issing** am 4. Brett mit bisher 5/8 = 63% das beste Ergebnis seiner Crew und krönte mit dem Bremer Titel seine formidable Saison.

Als ebenfalls ungeheurer Erfolg muss das Ergebnis des Internet-Machers des Landesschachbundes Gunnar **Sieber** angesehen werden, der vor drei, vier Jahre noch Anfänger war, jetzt mit einer DWZ von 1653 startete und schier unglaubliche zwei Drittel der Punkte und damit den 11. Rang erreichte, punktgleich mit dem Siebten des Turniers.

Bremer Meisterin 2009 wurde die überzeugend aufspielende Vera **Kohls** (DWZ 1702, Delmenhorster SK) mit 5,0 Punkten auf dem insgesamt 22. Rang des 79 Spieler umfassenden Teilnehmerfeldes. Leider haben nur drei **Jugendliche** an dem Turnier teilgenommen; hier wird der Verband zukünftig wohl einige Motivationsarbeit aufnehmen müssen.

Auch das erstmalig gestartete Experiment, die Bremer **Seniorenmeisterschaft**, in der Helmut **Lange** von SK Bremen Nord (DWZ 2090) mit 6/9 den Titel erringen konnte, wird überdacht werden müssen, um mehr als nur zwölf Teilnehmer an den Start zu bringen.

Ralf Mulde

Seminar des Landesschachbund Bremen

“Wie erstelle ich einen Artikel auf den Webseiten des LSB?”

Datum: Samstag, 16. Mai 2009, 13:00 Uhr – ca. 15:30 Uhr

Ort: Clubraum der Schachabteilung SV Werder Bremen, Hemelinger Straße 17, 28205 Bremen

Referent: Gunnar Sieber, Webmaster Landesschachbund Bremen

Das Seminar richtet sich an alle Interessierte aus den Vereinen des LSB. Irgendwelche

Vorkenntnisse im Bereich Online-Publishing, CMS, HTML etc. sind NICHT erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Programm:

- Vorstellung des Content Management Systems “Joomla”, welches auf den LSB-Seiten eingesetzt wird
- Einführung in die Struktur und Aufbau des Inhalts der LSB-Webseiten
- Schritt-für-Schritt Erstellen eines Beispielartikels auf der Webseite des LSB mit Text, mit Bildern, mit angehängten Dokumenten und mit Tabellen.
- Regeln, Hinweise und Tipps zum Layout eines Online-Artikels
- Fragen & Antworten rund ums Thema LSB-Homepage und Online-Artikel

Um **Voranmeldung** per email an webmaster@landesschachbundbremen.de wird gebeten.

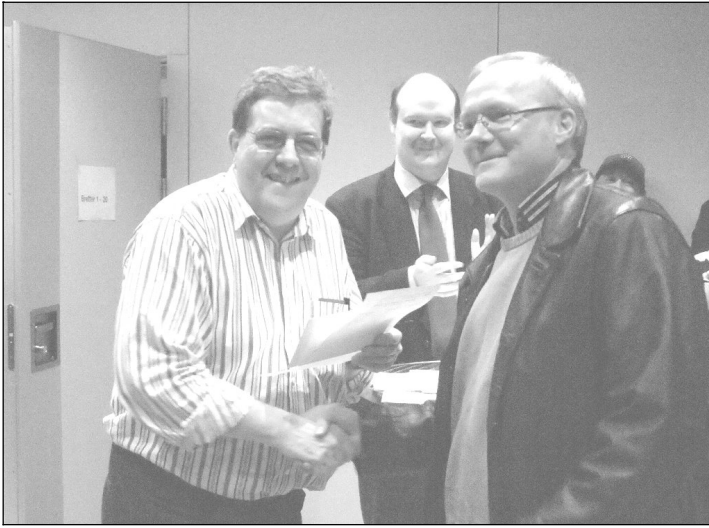
Hinweis:

Am 16. Mai 2009 findet auch das Fußballbundesligaspiel Werder Bremen - Karlsruher SC im Weserstadion statt. Rund um den Seminarort ist daher im Rahmen des Verkehrskonzeptes bei Fußballbundesligaspielen ab 13.00 Uhr mit Straßensperrungen zu rechnen. Es wird daher empfohlen, sich vor 13.00 Uhr zu dem Seminar einzufinden.

Gunnar Sieber

Mentz-Memo mit Panoramablick

Mehr als hundert Schnellschachspieler im neuen Funkhaus



Rating-Preisträger Wolfgang Müller (rechts) freut sich über den Beifall des Bremer Landesschachbund-Chefs Oliver Höpfner (Mitte) und das Geld-Couvert der Findorffer Schachfreunde, das Veranstaltungsleiter Karsten Ohl überreichte.

Zimmer mit Aussicht: Der Bremer Schnellschachmeister David Höffer (links) und Gesamtsieger Mikhail Zaitsev hatten für den schönen Weser-Blick während ihrer Partie keine Muße.

Das hatte das neue Funkhaus von Radio Bremen noch nicht gesehen: Mehr als 100 Schnelldenker haben am Sonntag (22. März) im „Weserhaus“ des Senders die Offene Bremer Schnellschachmeisterschaft ausgetragen. Bester nach den neun Spielen mit jeweils 25 Minuten Bedenkzeit je Partie war der Vorjahressieger und Internationale Schachmeister Mikhail Zaitsev von der Schachgesellschaft Bochum. Er hatte am Schluss ebenso 7,5 Punkte auf dem Konto wie der Berliner Bundesliga-Spieler Ilja Schneider und der Delmenhorster David Höffer, doch da Zaitsev gegen die insgesamt stärkeren Gegner spielte, ging der Gesamtsieg an ihn. Zaitsev bekam ein Viertel des Preisgeldes, das die Veranstalter, die Findorffer Schachfreunde zur Verfügung gestellt hatten – und das entsprach der vollen Höhe des Startgeldes.

„Bremer Schnellschachmeister“ allerdings darf sich Höffer als Drittplatzierter nennen. Denn anders als das Preisgeld steht dieser Ti-

tel nur Spielern des Landesschachverbands Bremen zu. Den Titel bei den Frauen gewann Vera Kohls, ebenfalls Delmenhorst. Und das stand schon bei Turnierbeginn fest,



Der Turniersaal für die unteren Bretter.

denn sie war das einzige weibliches Wesen am Start.

Die Findorffer Schachfreunde mussten sich als Ausrichter des Traditions-Turniers „Burk-

hardt-Mentz-Memorial“, ihres früh verstorbenen Spitzenspielers gedenken, in diesem Jahr nach einem neuen Spiellokal umsehen. Denn in ihrem Vereinshaus in Findorff steht nach überstandener Krise nur noch die Hälfte an Fläche zur Verfügung – zu wenig für 107 Spieler. Die meisten kamen aus Bremen und Niedersachsen, aber auch aus Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hessen, Sachsen und Bayern reisten Schachfans an. Sie alle waren vom edlen Ambiente und der prächtigen Aussicht auf die Weser im Konferenzzentrum von Radio Bremen begeistert. Ebenso bot die Versorgung durch das darunter gelegene Restaurant Weserhaus Profi-Niveau: Snacks für den kleinen Hunger zwischen den Runden und drei preiswerte, aber gute Mittagessen zur

Halbzeit des Turniers. Ein erstes Auswertungsgespräch mit den verantwortlichen in der Gastronomie lässt hoffen, dass auch das Mentz-Memo 2010 wieder unter diesen Idealbedingungen stattfinden kann.

Karsten Ohl



Ferienturnier des SK Bremen-West vom 26. 6. 2009 bis 28. 6. 2009

Ausrichter: SK Bremen-West

Spielmodus: 5 Runden CH-System, DWZ-Auswertung, Wertung: Punkte, Buchholz, Sonneborn-Berger

Bedenkzeit: 36 Züge in 90 Minuten, zzgl. 30 Minuten Restzeit

Zeitplan: 26.6.2009: 16.30 – 17.30 h: Persönliche Registrierung (auch vorangemeldete Spieler) 1.Runde: 18.00 h. Samstag, 27.6.09:

2.Runde 09.00 h, 3.Runde 14.00 h. Sonntag, 28.6.09: 4.Runde 09.00 h, 5.Runde 14.00 h, danach Siegerehrung.

Startgeld: 8,- € Erwachsene, 5,- € Teilnehmer Jahrgang 1989 und jünger. 4,- € Zuschlag bei Zahlung am Turniertag.

Ort: 28239 Bremen, Am Nonnenberg 40, Bürgerhaus Oslebshausen

Preise: Pokale für die drei Erstplatzierten je Gruppe, diverse Preise

Gruppenaufteilung: Bis zu 5 Gruppen zu je maximal 40 Teilnehmern; Grundlage der Einteilung DWZ-Folge vom 15.6.2009 Gruppe 1 bis 3 und bis zu zwei Restgruppen mit gerechter Aufteilung der Spieler ohne

DWZ. (Geplante Gruppengröße liegt bei ca. 30 Teilnehmer) Die Teilnehmerzahl ist auf 190 Spieler begrenzt.

Meldung: Bis zum 21.6.2009 unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Verein an: Gerold Menze, Grasberger Strasse 37, 28237 Bremen, Tel.: 0421- 616 7774, E-Mail: menze-bremen@t-online.de.

Die Anmeldung ist nur nach erfolgter Einzahlung des Startgeldes wirksam. Unsere Bankverbindung lautet: Schachklub Bremen – West, Sparkasse Bremen BLZ: 290 501 01, Kto.Nr. 118 609 70.

Gerold Menze

Einladung

Die Schachfreunde Lilienthal

veranstalten am 16.Mai 2009 die
23. Kreismeisterschaft im Schach 2009 für Einzelspieler um die Wanderpokale des Landkreises Osterholz und laden dazu ein.

Termine: Sonnabend, den 16. Mai 2009

Einlass: 08:30 Uhr

Meldeschluss: 08:45 Uhr

Start: 09:00 Uhr

Spielort: Schachraum der Schachfreunde Lilienthal im Sportzentrum Schoofmoor (Hallenbad), Zum Schoofmoor, Lilienthal

Anmeldung und Info: Unter Angabe des Namens, Geburtsdatums(Jugend) und ggfs. Vereins an Schachfreunde Lilienthal 1971 e.V., Erhard Förster, Borgfelder Heerstr. 52E, 28357 Bremen, Tel.: 0421/ 276 88 38, E-Mail: erhard.foerster@gmx.de Bei Vereinsspielern sollte die Meldung gesammelt über den Verein erfolgen.

Teilnahme: Spielberechtigt sind alle Mitglieder der im Landkreis ansässigen Schachvereine sowie alle Schachspieler, die ihren Wohnsitz im Landkreis Osterholz haben.

Austragungsmodus: 7 Runden nach CH-System, 30 Minuten pro Spieler und Partie. Die Wertung erfolgt in 2 Gruppen, für Jugendliche unter 18 Jahre und für

Erwachsene. Kreismeister werden jeweils die beiden Punktbesten.

Startgeld: bei Voranmeldung: EUR 12,00 pro Erwachsener, EUR 8,00 pro Jugendlicher (unter 18 Jahre); Startgeld bei Meldung am Spieltag: EUR 15,00 pro Erw. und EUR 10,00 unter 18 J.

Überweisung des Startgeldes: bitte auf unser Konto-Nr.: 737 129 200 bei der Volksbank eG Lilienthal, Bankleitzahl 291 623 94. Das Startgeld beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant am Spielort.

Preise: Die beiden Kreismeister erhalten je einen Pokal und eine Urkunde. Die Platzierten erhalten Urkunden.

8. DELME-OPEN 13. Juni 2009

Ausschreibung

Wann: Samstag, 13. Juni 2009

Wo: Mensa des Schulzentrums West, Stubbenweg, 27753 Delmenhorst

Startgeld: 11 € für Erwachsene und 6 € für Jugendliche, zahlbar vor Ort

Teilnehmerzahl: Die Teilnehmeranzahl ist auf 120 Spieler begrenzt

Modus: 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 20 min pro Spieler und Partie, Swiss-Chess-Auslosung.

Wertungen bei Punktgleichheit:

Buchholz, Gegnerschnitt DWZ. Es wird nach DWZ ausgelost, falls vorhanden. Weitere Details vor Ort.

Ablaufplan: Erscheinen und Anmeldung bis 10:00 Uhr am 13.06.2009. Spielbeginn ist ca. um 10:30 Uhr. Siegerehrung ist ca. um 17:30 Uhr

Preisfonds: Das Startgeld wird für Preise mindestens zu 100% ausgeschüttet. Hauptpreise in €: 300 / 200 / 100 / 80 / 60 Rating <2000, <1750, <1500 und Jugend (1989 und jünger) je 40 / 30 / 20 Sonderpreise für U14, die beste Dame, den besten Senior (1949 und älter) und den besten Delmenhorster, falls min. 5 Spieler pro

Kategorie. Die Preise werden garantiert durch den DSK ab 100 Teilnehmern. Keine Doppelpreise. Die Ratingpreise werden nach DWZ vergeben. Weitere Details vor Ort.

GM/IM: Startgeldfrei. Keine Übernahme von Fahrt- und sonstigen Kosten.

Auskünfte und Anmeldungen: Ulrike Schlüter, mail: uschlueter@freenet.de tel: 04221-2985599 oder 0176-81089585

Verpflegung: Preiswerter Imbiss und Getränke vor Ort.

Ulrike Schlüter



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V.

am 11. Mai 2009 um 19.30 Uhr in den Clubräumen des SV Werder Bremen
(Hemelinger Str. 17, 28205 Bremen)

Tagesordnung

Top 01. Begrüßung

Top 02. Feststellung der Beschlußfähigkeit

Top 03. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Top 04. Genehmigung der Tagesordnung

Top 05. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V. vom 25. Februar 2008

Top 06. Ehrungen

Top 07. Rechenschaftsberichte des Vorstandes

Top 08. Bericht der Kassenprüfer

Top 09. Entlastung des Vorstandes

Top 10. Wahlen

10a. Präsident (bisher Dr. Oliver Höpfner, Schachabteilung SV Werder Bremen), planmäßig

10b. Vizepräsident (bisher Ralf Mulde, Findorffer Sfr), außerplanmäßig wegen Rücktritts

10c. Schriftführer (bisher Thorsten Ahlers, Findorffer Sfr), planmäßig

10d. Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (bisher Gunnar Sieber, Findorffer Sfr), außerplanmäßig wegen Rücktritts

10e. Referent für Ausbildung (Amt vakant), planmäßig

10f. Referent für Breiten- und Freizeitschach (bisher Katja Fahrenholz, SK Bremen-West), planmäßig

10g. Referent für Seniorenschach (bisher Wolfgang Bauer, Schachabteilung SV Werder Bremen), planmäßig

10h. Ein Kassenprüfer (Nachfolger von SF Ronald Fleck)

10i. Ein Mitglied des Ehrenrates (Nachfolger von SF Wolfgang Jackwerth)

10j. Ein Mitglied des Spielausschusses (Nachfolger von SF Gustaf Mossakowski)

Top 11. Haushaltsplan 2009

Top 12. Anträge zur Änderung der Satzung

Top 13. Anträge zur Änderung der Turnierordnung

Top 14. Weitere Anträge

Top 15. Verschiedenes

Zu den Tagesordnungspunkten 12 bis 14:

Anträge sind bis spätestens zum 04. Mai 2009 (per Email. Bei Versand per Post gilt das Datum des Poststempels) bei dem Präsidenten des Landesschachbunds Bremen e. V., Herrn Dr. Oliver Höpfner, Wätjenstr. 126, 28213 Bremen, eMail: Messrs.Hoepfner@T-Online.de, einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen, *Dr. Oliver Höpfner*

Anhang:**Zu Tagesordnungspunkt 12:****Anträge des Vorstandes des Landesschachbundes Bremen zur Änderung der Satzung:****1. Antrag zur Änderung von § 2 Zweck und Aufgaben:****Alte Fassung:****§ 2 Zweck und Aufgaben**

(1) Der Landesschachbund Bremen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

(2) Seine Aufgabe ist die Pflege und Förderung des Schachspiels als sportliche Disziplin nach den Grundsätzen des Amateursports. Weitere Aufgabe ist die besondere Förderung des Schachspiels im Jugendbereich. Hierfür zuständige Jugendorganisation im Rahmen des Landesschachbundes Bremen e.V. ist die Bremer Schachjugend, die als selbstverwaltetes Organ mit eigenem Vorstand, eigener Satzung und eigener Finanzordnung agiert.

(3) Beiträge nach § 14, Zuwendungen und etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf niemand durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Der Landesschachbund Bremen ist parteipolitisch, konfessionell neutral.

Neue Fassung:

Nach Absatz (2) wird folgender Punkt neu eingefügt, die anderen Absätze verschieben sich dann entsprechend:

(3) Der Satzungszweck des Landesschachbundes Bremen wird auch dadurch verwirklicht, dass er jede Form des Dopings bekämpft. Näheres regelt die Anti-Doping-Ordnung des Verbandes.

Nach § 16 der Satzung (Turnierordnung) soll § 17 (Anti-Doping-Ordnung) neu eingefügt werden. Die anderen Paragraphen verschieben sich entsprechend nach hinten.

§ 17 Anti-Doping-Ordnung

(1) Die Mitgliederversammlung beschließt eine für alle Mitglieder des Landesschachbundes Bremen verbindliche Anti-Doping-Ordnung.

(2) Bei Verstößen gegen die Anti-Doping-Ordnung können Sanktionen verhängt werden.

Die Zuständigkeit für das Sanktionsverfahren wird vom Landesschachbund Bremen auf den Deutschen Schachbund übertragen, insbesondere auch die Befugnis zum Ausspruch von Sanktionen.

Alle Streitigkeiten werden nach der Anti-Doping-Ordnung des Deutschen Schachbundes unter Ausschluss des ordentlichen Rechtswegs, auch für den einstweiligen Rechtsschutz entschieden. Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, Entscheidungen des Deutschen Schachbundes anzuerkennen und umzusetzen.

(3) Änderungen oder Anpassungen der Anti-Doping-Ordnung können von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.

Begründung:

Der Deutsche Schachbund (DSB) hat zum Erhalt seines Mitgliedsstatus im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) zum 1. Januar 2009 einen Rahmenvertrag abgeschlossen über Dopingbekämpfung sowie die Durchführung von Dopingkontrollen. Ausschlaggebend für diesen Entschluß war die Forderung des DOSB an seine Mitgliedsorganisationen – zu denen auch der DSB gehört – sich spätestens bis zum 1. Januar 2009 dem NADA-Code zu unterwerfen. Hierzu ein Zitat von Dr. Michael Vesper, dem Geschäftsführer des DOSB: „Von daher bitte ich Sie möglichst kurzfristig – am besten per Email an spahl@dosb.de bis zum Montag, 15.12.2008 – um Mitteilung, ob Ihr Verband bis zum Jahresende den NADA-Code 2009 fristgerecht in sein Regelwerk aufgenommen haben wird; bitte geben Sie in die-

sem Fall kurz die betreffenden Satzungsbestimmungen an. Falls dies nicht zum 01. Januar 2009 geschieht, bitte ich um Mitteilung, welche alternativen Maßnahmen (z. B. Athletenvereinbarungen) angewandt werden und bis wann die Aufnahme des NADA-Code in das verbandsinterne Regelwerk geplant ist. Ich erinnere daran, dass Bundesminister Dr. Schäuble in Rostock angekündigt hat, dass Verbände, die den NADA-Code 2009 nicht rechtzeitig anwenden, mit zurechnungsrechtlichen Konsequenzen zu rechnen haben.“

Der DSB hat seine Landesverbände darum gebeten, zur Wahrung seiner Interessen sowie die der Landesverbände möglichst rasch eigene Regelung zur Dopingbekämpfung in ihre Regelwerke aufzunehmen. Mit den vorgelegten Satzungsänderungen sowie der Vorlage einer eigenen Anti-Doping-Ordnung möchte der Landesschachbund Bremen seinen Beitrag leisten zum Kampf gegen Doping in der Gesellschaft.

Zu Tagesordnungspunkt 13:**Anträge des Vorstandes des Landesschachbundes Bremen zur Änderung der Turnierordnung (TO). Änderungen sind fett hervorgehoben:****Antrag 01: Bußgelder****Alte Fassung:****6. Turniere und Meisterschaften des Landesschachbundes Bremen e.V.**

6.1. Es ist dem Landesturnierleiter möglich, Turniere zusammenzulegen und zum Beispiel den Bremer Seniorenmeister oder die Bremer Frauenmeisterin als jeweils beste Teilnehmer dieser Gruppe innerhalb zum Beispiel der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft zu ermitteln.

6.2. Für die Teilnahme an den Turnieren des Landesschachbundes Bremen e.V. wird ein Startgeld erhoben. Die Höhe des Startgeldes wird für die jeweiligen Turniere vom Vorstand des Landesschachbundes Bremen e.V. festgelegt.

6.3. In Einzelturnieren müssen nachzuholende Partien vor der nächsten Runde beendet sein.

Neue Fassung:

Nach Absatz (6.3.) wird folgender Punkt neu eingefügt:

6.4. In sämtlichen Wettkämpfen des Landesschachbundes Bremen e.V. - einschließlich aller von den Vereinen ausgerichteten Wettbewerbe des Landesschachbundes Bremen e.V. - gilt für Spieler, Wettkampfpersonal und Zuschauer im Turnierbereich ein absolutes Nikotin-, Alkohol- und Drogenverbot. Verstöße ziehen einen Saalverweis sowie Bußgelder und Sanktionen aus dem Abschnitt 37 dieser Turnierordnung nach sich.

Begründung:

Mit dem neuen Passus 6.4. bekennt sich der Landesschachbund Bremen klar zu einem Schachsport ohne Drogen, Alkohol und Nikotin. Durch den § 6.4. würde der Landesschachbund Bremen in Zukunft auch die Möglichkeit besitzen, Fehlverhalten in dieser Hinsicht entsprechend zu sanktionieren.

Alte Fassung:**36. Rücktritte von Spielern oder Mannschaften**

(...)

36.4. Tritt ein Spieler oder eine Mannschaft aus einem laufenden Wettbewerb zurück, wird zurückgezogen oder wird vom Turnierleiter ausgeschlossen oder gestrichen, hat der Turnierleiter nach Ziffer 38 (Bußgelder und Sanktionen) eine Strafe zu verhängen.

Neue Fassung:

36.4. Tritt ein Spieler oder eine Mannschaft aus einem laufenden Wettbewerb zurück, wird zurückgezogen oder wird vom Landesturnierleiter ausgeschlossen oder gestrichen, hat der Landesturnierleiter nach Ziffer 37 (Bußgelder und Sanktionen) eine Strafe zu verhängen.

Begründung:

Es handelt sich hier eigentlich nur um eine redaktionelle Änderung. Der bisherige Text enthält einen falschen Verweis und eine unklaren Zuordnung, welcher Turnierleiter, vielleicht auch Staffelleiter, gemeint ist. Durch die Umgestaltung ist jetzt klargestellt, das Bußgelder nur auf Grundlage von § 37 TO und nicht nach § 38 TO verhängt werden. Zum anderen ist nun eindeutig geregelt, daß nur der Landesturnierleiter Bußgelder verhängen kann.

Alte Fassung:**37. Bußgelder und Sanktionen in Einzel- und Mannschaftswettbewerben**

(...)

37.2. Wird dem Turnierleiter ein Ergebnis nicht rechtzeitig gemeldet, so kann er dafür in Mannschaftswettbewerben eine Geldbuße von 15,- Euro verhängen.

(...)

37.3.1. Jede Mannschaft, die ein Stunde nach dem festgesetzten Spielbeginn weniger als die Hälfte der vorgesehenen Spieler aufweist, gilt als nicht angetreten, siehe auch Ziffer 20 (Wertung von Mannschaftskämpfen).

(...)

37.7. Nicht entrichtete Geldbußen werden vier Wochen nach Eintritt der Rechtskräftigkeit in eine Spielsperre umgewandelt. Die Umwandlung bedarf keiner besonderen Mitteilung.

Neue Fassung:**37. Bußgelder und Sanktionen in Einzel- und Mannschaftswettbewerben**

37.2. Wird dem Turnierleiter ein Ergebnis nicht rechtzeitig gemeldet, so **wird** dafür in Mannschaftswettbewerben eine Geldbuße von 15,- Euro verhängt.

Begründung:

Bei verspäteter Ergebnismeldung soll ab demnächst automatisch eine Geldbuße verhängt werden.

(...)

37.3.1. Jede Mannschaft, die eine **halbe** Stunde nach dem festgesetzten Spielbeginn weniger als die Hälfte der vorgesehenen Spieler aufweist, **gilt auch im Sinne der Abschnitte 37.2, 37.4 und 37.6 (Nichtantreten, Rückzug, Ausschluss)** als nicht angetreten; siehe auch Ziffer 20 (Wertung von Mannschaftskämpfen).

Begründung:

Durch den Einschub „gilt auch im Sinne der Abschnitte 37.2, 37.4 und 37.6 (Nichtantreten, Rückzug, Ausschluss)“ ist die Verhängung eines Bußgeldes erst möglich.

(...)

Die folgenden Abschnitte sind komplett neu:

37.7.1. Nimmt ein Spieler einer Mannschaft nicht innerhalb einer halben Stunde nach dem vorgesehenen Wettkampfbeginn seine Partie auf, ist er nicht angetreten.

37.7.2. Für nicht angetretene Spieler in einem Mannschaftswettbewerb verhängt der Landesturnierleiter jeweils ein Bußgeld in folgender Staffelung:

Brett 1 = **20,- Euro**,
Brett 2 = **10,- Euro** und ab
Brett 3 bis 8 je **5,- Euro**.

Begründung:

Die neuen Abschnitte regeln jetzt klar die Erhebung von Bußgeldern im Spielbetrieb des Landesschachbundes Bremen.

Die **Numerierung** der einzelnen Abschnitte dieser Turnierordnung ist nach den vom Antragsteller

bezweckten Änderungen redaktionell anzugleichen.

Antrag 02: Ergebnismeldungen

Alte Fassung:

8. Ergebnismeldungen

(...)

8.3. Der gastgebende Verein ist ebenfalls verpflichtet, am Spieltag die Mannschafts- und Einzelergebnisse bis 20.00 Uhr telefonisch, per Fax oder per e-mail dem eingesetzten Turnierleiter zu melden. Bei einem anderen Spielbeginn als 10:00 Uhr gilt eine nach Maßgabe der Vernunft anzulegende Übermittlungsfrist.

8.4. Bei nicht termingemäßer Ergebnismeldung kann der eingesetzte Turnierleiter Geldbußen von 15,- Euro verhängen, siehe auch Ziffer 37.2 (Bußgelder und Sanktionen).

Neue Fassung:

8.3. Der laut Spielplan gastgebende Verein ist - auch im Falle einer Verlegung - ebenfalls verpflichtet, am Spieltag die Mannschafts- und Einzelergebnisse bis 20.00 Uhr telefonisch, per Fax oder per e-mail dem eingesetzten Turnierleiter zu melden. Bei einem anderen Spielbeginn als 10:00 Uhr gilt eine nach Maßgabe der Vernunft anzulegende Übermittlungsfrist.

8.4. Bei nicht termingemäßer Ergebnismeldung wird eine Geldbuße von 15,- Euro verhängt, siehe auch Ziffer 37.2 (Bußgelder und Sanktionen).

Begründung:

Durch den neuen Text wird die Verhängung von Bußgeldern im Bereich der Ergebnismeldung klar geregelt und die bisher missverständlichen Formulierungen ersetzt.

Antrag 03: Ersatzspieler

Alte Fassung:

25. Meldung zur Bremer Mannschafts-Meisterschaft

(...)

25.2. Für jede Mannschaft, die für die Teilnahme an der Bremer Mannschaftsmeisterschaft gemeldet wird, ist eine namentliche Mannschaftsaufstellung in der Reihenfolge der Brettbesetzung vorzulegen. Eine Mannschaftsaufstellung umfasst die Stammspieler und bis zu 12 Ersatzspieler, die zusammen nicht mehr als 20 Personen sein dürfen. Die gemeldete Reihenfolge ist für die gesamte Spielerie verbindlich und kann nach Meldeschluss, abgesehen von einer Ergänzung durch Ersatzspieler, nicht mehr geändert werden.

(...)

26. Nachmeldung von Spielern zur Bremer Mannschafts-Meisterschaft

26.1. Nachmeldungen von Ersatzspielern sind während der gesamten Spielerie bis zur Höchstzahl von 12 Ersatzspielern je Mannschaft möglich. Für deren Form gilt die im Anhang dieser Turnierordnung beigefügte Regelung über Nachmeldungen.

Nachmeldungen von Spielern, für die gleichzeitig die Spielberechtigung beantragt wird, sind dem Sachbearbeiter für Mitgliederverwaltung des Landesschachbundes Bremen vorzulegen.

(...)

27. Aufstellungen und Einsatz in der Bremer Mannschafts-Meisterschaft

(...)

27.3. Jede Mannschaft kann bis zu 12 Ersatzspieler benennen. Ersatzspieler dürfen nach dreimaliger Mitwirkung in ranghöheren Mannschaften nicht mehr in einer untergeordneten Mannschaft eingesetzt werden. Ein Spieler hat mitgewirkt, sobald sein Name im Spielbericht vermerkt worden ist.

Neue Fassung:

(...)

25.2. Für jede Mannschaft, die für die Teilnahme an der Bremer Mannschaftsmeisterschaft gemeldet wird, ist eine namentliche Mannschaftsaufstellung in der Reihenfolge der Brettbesetzung vorzulegen.

Eine Mannschaftsaufstellung umfasst die Stammspieler und Ersatzspieler, die zusammen nicht mehr als 20 Personen sein dürfen. Die gemeldete Reihenfolge ist für die gesamte Spielerie verbindlich und kann nach Meldeschluss, abgesehen von einer Ergänzung durch Ersatzspieler, nicht mehr geändert werden.

(...)

26.1. Nachmeldungen von Ersatzspielern sind während der gesamten Spielerie bis zur Höchstzahl (siehe 25.2.) möglich. Für deren Form gilt die im Anhang dieser Turnierordnung beigefügte Regelung über Nachmeldungen. Nachmeldungen von Spielern, für die gleichzeitig die Spielberechtigung beantragt wird, sind dem Sachbearbeiter für Mitgliederverwaltung des Landesschachbundes Bremen vorzulegen.

(...)

27.3. Jede Mannschaft kann Ersatzspieler (siehe 25.2.) benennen. Ersatzspieler dürfen nach dreimaliger Mitwirkung in ranghöheren Mannschaften nicht mehr in einer untergeordneten Mannschaft eingesetzt werden. Ein Spieler hat mitgewirkt, sobald sein Name im Spielbericht vermerkt worden ist.

Begründung:

Durch die Neufassung der entsprechenden Paragraphen wird es den Vereinen unabhängig von der jeweiligen Spielklasse möglich, bis zu maximal 20 Spielern für eine Mannschaft zu melden. Dies war bis dato im Rahmen der Bremer C-Klasse und der Bremer D- sowie den nachfolgenden Klassen nicht möglich.

Antrag 04: Verlegungen von Mannschaftskämpfen

Alte Fassung:

29. Proteste in der Bremer Mannschafts-Meisterschaft

(...)

29.2. Die eingesetzten Turnierleiter, die Staffelleiter und der Koordinator der Mannschaftskämpfe treffen keine Entscheidungen über Proteste oder Spielverlegungen.

(...)

31. Spielverlegungen in der Bremer Mannschaftsmeisterschaft

(...)

31.7. Der für die Verlegung verantwortliche Spieler bzw. Verein muss an einem von zwei zumutbaren Terminen, die der Gegner zur Wahl stellt, auf eigene Kosten zum Gegner reisen. Der neue Termin ist dem eingesetzten Turnierleiter spätestens drei Tage nach dem angesetzten Spieltermin mitzuteilen. Falls keine anderweitige Einigung erzielt wird, ist das gegnerische Vereinsspiellokal Austragungsort der nachzuholenden Partie bzw. des nachzuholenden Wettkampfes.

31.8. Wird eine derartige Verlegung vom eingesetzten Turnierleiter veranlasst, so bestimmt dieser den Nachholtermin und den Spielort.

Neue Fassung:

29.2. Der Landesturnierleiter trifft die Entscheidungen über die Proteste.

(...)

31.8. Kommt nach 31.7 keine Einigung zustande, wird eine derartige Verlegung vom Landesturnierleiter veranlasst und der Termin und Austragungsort von ihm festgelegt.

Begründung:

Durch die Neufassung der entsprechenden Paragraphen werden zum einen die Kompetenzen des Landesturnierleiters sowie der Turnierleiter geregelt und zum anderen das Procedere bei Terminverlegungen festgelegt.

Antrag 05: Karenzzeit

Alte Fassung:

35. Nichtantreten und Spielausfälle in Einzel- und Mannschafts-Wettbewerben

35.1. Tritt ein Spieler zu einem Spieltermin in einem Einzel- oder Mannschafts-Wettbewerb innerhalb einer Stunde nach angesetztem Spielbeginn nicht an, so hat er die Partie verloren.

(...)

35.3. Tritt eine Mannschaft zu einem Spieltermin innerhalb einer Stunde nach angesetztem Spielbeginn nicht an, so hat sie den Wettkampf mit dem höchsten Ergebnis verloren. Eine Mannschaft ist nicht angetreten, wenn innerhalb der genannten Frist weniger als die Hälfte der vorgesehenen Spieler den Wettkampf aufgenommen haben.

Neue Fassung:

35.1. Tritt ein Spieler zu einem Spieltermin in einem Einzel- oder Mannschafts-Wettbewerb innerhalb einer halben Stunde nach angesetztem Spielbeginn nicht an, so hat er die Partie verloren.

(...)

35.3. Tritt eine Mannschaft zu einem Spieltermin innerhalb einer halben Stunde nach angesetztem Spielbeginn nicht an, so hat sie den Wettkampf mit dem höchsten Ergebnis verloren. Eine Mannschaft ist nicht angetreten, wenn innerhalb der genannten Frist weniger als die Hälfte der vorgesehenen Spieler den Wettkampf aufgenommen haben.

Begründung:

Die FIDE hat im November 2008 auf ihrem Kongress in Dresden beschlossen, zum 1.7.2009 Paragraph 6.7 der FIDE-Regeln zu ändern. Bis dato lautet § 6.7. wie folgt: „6.7 Jeder Spieler, der mehr als 1 Stunde nach dem angesetzten Spielbeginn am Schachbrett eintrifft, verliert die Partie, es sei denn, das Turnierreglement sieht etwas anderes vor oder der Schiedsrichter entscheidet anders.“ Ab 1.7.2009 tritt die neue FIDE-Regel in Kraft, wodurch die Wartezeit des Artikels 6.7 auf null Minuten gekürzt werden soll. Der Vorstand des Landesschachbundes Bremen hat den Wunsch, diese „Null-Toleranz-Regel“ beim Zuspätkommen bei Turnieren auf Verbandsebene nicht anzuwenden, da im Amateurbereich eine solche Auslegung der Regel nicht sachgerecht erscheint. Der Vorschlag von einer halben Stunde Karenzzeit beim Zuspätkommen ist angelehnt an das Regelwerk des Schachbundesliga e.V., wo es ab der Saison 2009/2010 zu einem Partieverlust bei verspätetem Erscheinen eines Spielers auch erst bei einer Verspätung von mehr als 30 Minuten kommt.

Zu Tagesordnungspunkt 14:

Weitere Anträge des Vorstandes des Landesschachbundes Bremen:

Der Vorstand des Landesschachbundes Bremen beantragt die Verabschiedung einer

Anti-Doping-Ordnung

§ 1 Rechtsgrundlagen

(1) Der Landesschachbund Bremen gibt sich aufgrund von § 17 (1) seiner Satzung diese Anti-Doping-Ordnung.
 (2) Der Landesschachbund übernimmt die Regelungen des Anti-Doping-Regelwerks des Deutschen Schachbundes und damit die von diesem anerkannten und eingeführten Regelungen der NADA und der WADA.
 Zum Anti-Doping-Regelwerk gehören insbesondere die - Schiedsgerichts- und Bundesturniergerichtsordnung des

Deutschen Schachbundes

- Anti-Doping-Ordnung des Deutschen Schachbundes
- NADA-Code 2009 mit Ausführungsbestimmungen
In ihrer jeweils geltenden Fassung.

(3) Der Landesschachbund Bremen überträgt den Vollzug dieser Ordnung auf den Deutschen Schachbund.

(4) Die Mitgliederversammlung ist gem. § 17 nr. 3 der Satzung des Landesschachbundes Bremen befugt, Änderungen und Anpassungen dieser Ordnung vorzunehmen.

§ 2 Anwendungsbereich

(1) Diese Ordnung

a) regelt Einzelheiten der Bekämpfung des Dopings im Landesschachbund Bremen, soweit in diesem Zusammenhang Verbandsstrafen in Betracht stehen, dürfen nur die Entscheidungsgremien des Deutschen Schachbundes angerufen werden.

b) gehört als verbindliche Wettkampfregelung zu den Bedingungen, unter denen im Landesschachbund Bremen Wettkämpfe durchgeführt werden.

c) findet Anwendung

- auf alle Athleten, die Schach im Zuständigkeitsbereich des Landesschachbundes Bremen ausüben und nicht in den Zuständigkeitsbereich des Deutschen Schachbundes fallen und

- auf deren Betreuungspersonal ; das sind Personen, die einen Athleten, der dieser Ordnung unterliegt, im weitesten Sinne unterstützen und/ oder mit ihm zusammenarbeiten, insbesondere die Trainer, Betreuer, Ärzte, Physiotherapeuten und Funktionäre,

d) lässt Trainings- und Wettkampfkontrollen zu.

(2) Der Landesschachbund Bremen anerkennt und unterstützt das jeweils geltende Doping-Kontrollsystem der World-Anti-Doping-Agency (WADA), der FIDE, der nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA), des Deutschen Schachbundes. Er anerkennt

a) die Pflicht eines jeden Athleten und Athletenbetreuers zur Kenntnis der jeweils gültigen Liste der verbotenen Substanzen und Methoden der WADA, veröffentlicht auf www.wada-ama.org.

b) alle auf der Grundlage der genannten Bestimmungen und in Übereinstimmung mit diesen getroffenen Entscheidungen, insbesondere die Ergebnisse der durch die NADA oder durch Dritte im Auftrag der NADA oder des Deutschen Schachbundes regelgerecht durchgeführten Kontrollen.

§ 3 Verbot des Dopings

Das Verbot jeder Form des Dopings und die Verpflichtung, Doping als unerlaubte Leistungsmanipulation zu bekämpfen, sind aus folgenden Gründen notwendig:

a) Der Sport erbringt angesichts eines beschleunigten sozialen Wandels unverzichtbare Leistungen für die Stabilisierung der Wohlfahrt der Gesellschaft. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, sind die ethischen Grundlagen des Sports sicherzustellen.

b) Der Sport hat eine pädagogische Vorbildfunktion, die bewahrt werden muss.

c) Die Athleten haben ein Grundrecht auf Teilnahme an einem dopingfreien Sport, das zu gewährleisten ist.

d) Doping

aa) ist mit den Grundwerten des Sports- insbesondere der Chancengleichheit – unvereinbar,

bb) gefährdet die Gesundheit der Athleten und

cc) zerrütet das Ansehen des Sports in der Öffentlichkeit.

§ 4 Verstöße gegen die Anti-Doping-Bestimmungen

Doping wird definiert als das Vorliegen eines Verstoßes oder mehrerer Verstöße gegen die in Artikel 2 des NADA-Codes festgelegten Anti-Doping-Bestimmungen.

§ 5 Liste der verbotenen Wirkstoffe und Methoden, Medizinische Ausnahmegenehmigung

(1) Ein Wirkstoff oder eine Methode ist "verboten", wenn er bzw. sie in der zum Zeitpunkt des Verstoßes geltenden "Liste der verbotenen Wirkstoffe und verbotener Methoden der WADA" als verboten beschrieben ist.

(2) Für medizinische Ausnahmegenehmigungen gelten die Regelungen des Artikel 5 des NADA-Codes sowie der "Internationale Standard für medizinische Ausnahmegenehmigungen". Nach diesen Bestimmungen können auf Antrag eines Athleten aus medizinischen Gründen Ausnahmen bezogen auf verbotene Wirkstoffe und Methoden erteilt werden.

§ 6 Dopingkontrollen, Analyse von Proben

(1) Der Landesschachbund Bremen kann Dopingkontrollen im Wettkampf und außerhalb des Wettkampfes durchführen lassen. Die Auswahl der Veranstaltungen sowie die Einführung von Dopingkontrollen außerhalb von Wettkämpfen erfolgt durch das Präsidium in Abstimmung mit dem Anti-Doping-Beauftragten und der NADA.

(2) Die Durchführung erfolgt durch den Deutschen Schachbund. Dieser legt fest, auf welche Einrichtung die Durchführung von Dopingkontrollen übertragen wird. Das Verfahren richtet sich nach den Bestimmungen des Deutschen Schachbundes. Die Athleten unterliegen entsprechend Artikel 6.1.3 des NADA-Codes keiner Meldepflicht.

(3) Wettkampfkontrollen sind in Abstimmung mit der Wettkampfleitung durchzuführen.

(4) Für die Analyse von Proben gelten die Regelungen des Deutschen Schachbundes.

§ 7 Verpflichtung der Athleten

(1) Mit Aufnahme in einen Kader haben sich Athleten, die mindestens 14 Jahre alt sind, vertraglich zu verpflichten, die Anti-Doping-Bestimmungen anzuerkennen und sich ihnen zu unterwerfen. Bei Bundeskaderathleten (A-, B-, C-, D/C- Kader) geschieht dies gegenüber dem Deutschen Schachbund. Bei D-Kader-Athleten und bei D/C-Kader-Athleten, bei denen der Deutsche Schachbund keine Verpflichtung vornimmt, geschieht dies gegenüber dem Landesschachbund Bremen. Bei minderjährigen Athleten ist das Einverständnis der Erziehungsberechtigten notwendig.

(2) Die Athletenvereinbarung für D-Kader ist dieser Ordnung als Anlage 1 beigefügt. Zur Festlegung der ausschließlichen Zuständigkeit der Schiedsgerichtsbarkeit des Deutschen Schachbundes ist ferner eine Schiedsvereinbarung abzuschließen (Anlage 2).

(3) Der Landesschachbund Bremen stellt den Mitgliedern des D-Kaders sowie des D/C-Kaders, soweit der Deutsche Schachbund keine Verpflichtung übernommen hat, die in Nr. 1,2 genannten Anti-Doping Bestimmungen auf seiner Homepage oder in Papierform zur Verfügung. Er macht Änderungen unverzüglich bekannt und sorgt für erforderliche Aktualisierungen in den Athletenvereinbarungen. Der Athlet verpflichtet sich insoweit zu regelmäßigem Besuch der Homepage des Landesschachbund Bremen.

§ 8 Ergebnismangement, Nachweis von Verstößen

Das Ergebnismangement wird auf den Deutschen Schachbund übertragen. Es erfolgt nach den Regelungen der Anti-Doping-Ordnung sowie der Schiedsgerichts- und Bundesturniergerichtsordnung des Deutschen Schachbundes.

§ 9 Sanktionsverfahren, Rechtsbehelfe, Vertraulichkeit, Berichterstattung, Eigentumsverhältnisse, Aufbewahrungsfrist, Verjährung

Für die Bestrafung von Doping-Verstößen, für Rechtsbe-

helfe und Rechtsmittel, für die Vertraulichkeit und Berichterstattung, für Eigentumsverhältnisse und Aufbewahrungsfristen der Dopingproben sowie für die Verjährung gilt das Regelwerk der Anti-Doping-Ordnung sowie der Schiedsgerichts- und Bundesturniergerichtsordnung des Deutschen Schachbundes.

§ 10 Strafen

(1) Für Sanktionen gegen Einzelpersonen sowie die Konsequenzen für Mannschaften sind die Regelungen der Anti-Doping-Ordnung sowie der Schiedsgerichts- und Bundesturniergerichtsordnung des Deutschen Schachbundes maßgebend.

(2) Folgende Strafen können bei einem Dopingverstoß ausgesprochen werden:

- a) Verweis sowie öffentliche Verwarnung im Sinne des NADA Code
- b) Disqualifizierung und Annullierung von Ergebnissen
- c) Startverbot für einen oder mehrere Wettkämpfe oder einen bestimmten Zeitraum
- d) Sperre auf Zeit oder für unbeschränkte Dauer
- e) Mannschaftsausschluss
- f) Ausschluss aus dem Leistungskader
- g) Enthebung auf Zeit aus dem Amt oder der Funktion. Erscheint das nicht ausreichend, ist Abwahl durch die Verbandsversammlung möglich.
- h) Geldstrafe von mindestens 100,00 €, höchstens 5.000,00 €. Geldstrafen verfallen zugunsten des Leistungssports der Bremer Schachjugend.

§ 11 Kosten

Die Kosten der Dopingkontrollen trägt der Landesschachbund Bremen.

§ 12 Anti-Doping-Beauftragter

(1) Der Landesschachbund Bremen bestimmt einen Anti-Doping-Beauftragten.

(2) Dieser

a) berät den Vorstand und das Präsidium sowie die Vereine, Athleten und Trainer in Anti-Doping-Angelegenheiten

b) ist verantwortlich für Präventionsmaßnahmen, vor allem im Bereich des D-Kaders und der Auswahltrainer

c) vertritt den Landesschachbund Bremen in Verfahren, in denen die Zuständigkeit auf den Deutschen Schachbund übertragen wurde.

§ 13 Verpflichtungen des Leistungssportpersonals

(1) Die Trainer des Landesschachbundes Bremen haben sich zu verpflichten, Doping zu bekämpfen und insbesondere den ihnen anvertrauten Athleten

a) weder verbotene Substanzen zu verabreichen

b) noch bei ihnen verbotene Mittel anzuwenden

c) noch ihnen hierbei behilflich zu sein oder dies zuzulassen

d) noch ihnen entsprechende Maßnahmen anzuraten. Ein Verstoß hiergegen berechtigt zur fristlosen Kündigung.

(2) Eine entsprechende Verpflichtungserklärung ist in alle bereits bestehenden und in neu abzuschließenden Arbeits-, Dienst- und Honorarverträge aufzunehmen.

§ 14 Inkrafttreten

Die vorliegende Fassung der Anti-Doping-Ordnung wurde von der Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen am 11. Mai 2009 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Begründung:

Die vorgelegte Anti-Doping-Ordnung ist die notwendige praktische Umsetzung der vorgenommenen Satzungsänderungen. Sie basiert auf einem Vorschlag des Deutschen Schachbundes.

Nächster Versuch: Findorff blitzt Open Air

Nun muss es doch mal wieder klappen: Nach Kälte, Gewitter und Nieselregen in den vergangenen Jahren starten die Findorffer Schachfreunde unverdrossen ihren nächsten Versuch, die Saison un-

terhaltsam mit Open-Air-Schach im Biergarten des Hauses am Walde zwischen Uni-See und „Hotel Munte“ ausklingen zu lassen. Wegen des Wechsels ihres Spieletages von Donnerstag auf Mittwoch nun aber eben mitten in der Woche: am 24.6. um 19 (!!) Uhr soll das Blitz-Vergnügen be-

ginnen. Dann bleiben etwa drei Stunden, bis die Dämmerung die Figuren optisch verschluckt. Startgeld: drei Euro. Wer Lust hat, darf mitmachen.

Karsten Ohl

Schlusstabelle Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2009

<u>Nr.</u>	<u>Teiln.</u>	<u>DWZ</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>Pkt.</u>	<u>Bh.</u>	<u>SB.</u>
1.	Issing, Peter	2178	44S1	37W1	17S1	2W1	7S1	4W½	15S½	14W1	3S½	7.5	47.5	40.00
2.	Meins, Gerlef	2478	47W1	40S1	9W1	1S0	21W1	23S1	5W1	3S½	7W1	7.5	47.0	40.25
3.	Giel, Olaf	2078	38S1	33W1	14S½	4W1	13S½	15W½	24S1	2W½	1W½	6.5	48.0	34.00
4.	Kosak, Robert	2165	28W1	36S1	8W1	3S0	16W1	1S½	12w-	24W1	13S1	6.5	47.0	35.25
5.	Peters, Frank	2099	19S1	22W½	16S1	24W1	14S½	13W½	2S0	26W1	18S1	6.5	45.0	34.50
6.	Hundack, Rolf	2100	27W1	60S1	13W½	21S0	23W0	32S1	30W1	37S1	17W1	6.5	40.5	31.25
7.	Kawalec, Andrew	2103	18S1	43W1	31S½	22W1	1W0	21S½	23W1	15S1	2S0	6.0	46.0	30.50
8.	Kovermann, Peter	1997	11S1	30W1	4S0	29W1	31S1	14W½	13S½	18W½	12W½	6.0	45.0	32.25
9.	Doescher, Thors.	2083	59W1	29S1	2S0	31W½	30S1	22W½	14S½	16W½	28S1	6.0	43.5	29.00
10.	Pienski, Olaf	2048	49W1	23S1	21W½	13S0	12W0	67S1	25W½	36S1	29W1	6.0	40.0	26.50
11.	Sieber, Gunnar	1653	8W0	25S0	77W1	68S1	50W0	40S1	60W1	23S1	35W1	6.0	35.5	22.00
12.	Schöne, Jan-He.	1983	77W1	42S1	19W½	10S1	31W1	4s+	8S½	6.0	35.0	29.25		
13.	Giese, Ulrich	1911	56S1	34W1	6S½	10W1	3W½	5S½	8W½	17S½	4W0	5.5	48.5	30.50
14.	Wemßen, Lothar	1947	32W1	46S1	3W½	41S1	5W½	8S½	9W½	1S0	19W½	5.5	47.5	29.25
15.	Jung, Gerald	1987	42S0	56W1	44s+	34W1	28S1	3S½	1W½	7W0	16S½	5.5	44.5	28.25
16.	Veit, Ingo	1831	25W1	68S1	5W0	17W1	4S0	39S½	35W1	9S½	15W½	5.5	44.0	26.00
17.	Buescher, Andre	2062	53W1	48S1	1W0	16S0	51S1	29W1	22S1	13W½	6S0	5.5	43.0	24.75
18.	Munk, Leonhard	1665	7W0	58S1	60W1	35S0	33W1	50S1	21W1	8S½	5W0	5.5	40.5	24.00
19.	Goldin, Gennady	1749	5W0	78S1	40W1	12S½	35W½	48S½	36W½	41S1	14S½	5.5	40.0	21.75
20.	Kessens, Felix	1505	26S1	24W½	22S0	39W0	59W1	47S0	44W1	48S1	37W1	5.5	36.5	24.00
21.	Bart, Simon	1773	64S1	42W1	10S½	6W1	2S0	7W½	18S0	34W0	47S1	5.0	45.0	24.50
22.	Kohls, Vera	1702	69W1	5S½	20W1	7S0	27W1	9S½	17W0	25S½	32W½	5.0	44.5	24.25
23.	Jonnek, Thomas	1973	65S1	10W0	61S1	57W1	6S1	2W0	7S0	11W0	52S1	5.0	43.5	21.50
24.	Warnk, Torsten	1785	55W1	20S½	35W1	5S0	48W1	41S1	3W0	4S0	27W½	5.0	43.0	22.25
25.	Mindel, Zalman		16S0	11W1	26S½	38W½	43S1	37W½	10S½	22W½	39W½	5.0	41.0	25.25
26.	Bergmann, Reinho.	1635	20W0	67S½	25W½	55S1	38W1	36S½	27W1	5S0	30W½	5.0	40.0	22.25
27.	Wuttke, Manfred	1698	6S0	72W1	37S1	30W½	22S0	51W1	26S0	45W1	24S½	5.0	39.5	20.50
28.	Stürken, Andree	1768	4S0	63W1	68W1	33S1	15W0	35S½	41W½	50S1	9W0	5.0	39.5	20.00
29.	Wessels, Stefan	1857	62S1	9W0	64W1	8S0	54W1	17S0	53W1	39S1	10S0	5.0	39.5	19.50
30.	Ditmas, Hugh	1869	58W1	8S0	55W1	27S½	9W0	69S1	6S0	61W1	26S½	5.0	39.5	18.50
31.	Mueller, Wolfg.	1870	67W1	76S1	7W½	9S½	8W0	12S0	48W½	49S½	57w+	5.0	39.0	19.00
32.	Brehm, Stefan	1621	14S0	74W½	65S1	36S½	47W½	6W0	69S1	43W1	22S½	5.0	36.0	18.50
33.	Storkebaum, Ulrike	1688	78W1	3S0	49W1	28W0	18S0	38S0	58W1	68S1	53W1	5.0	36.0	15.00
34.	Freuer, Ralf	1801	54W1	13S0	76W1	15S0	67W½	58S1	39W½	21S1	5.0	33.0	18.25	
35.	Calder, Dennis	1858	52S1	51W½	24S0	18W1	19S½	28W½	16S0	42W1	11S0	4.5	41.0	21.25
36.	Janiesch, Maike	1702	72S1	4W0	38S½	32W½	61S1	26W½	19S½	10W0	46S½	4.5	40.5	18.25
37.	Künitz, Bernhard	1823	71W1	1S0	27W0	76S1	49W1	25S½	47W1	6W0	20S0	4.5	40.0	15.00
38.	Röhl, Bernd	1678	3W0	77S1	36W½	25S½	26S0	33W1	45S½	52W½	41W½	4.5	39.0	17.75
39.	Meyer, Irmin, Dr.	1875	46W0	55S0	70w+	20S1	57W1	16W½	34S½	29W0	25S½	4.5	38.5	19.75
40.	Gegelken, Peter	1694	63S1	2W0	19S0	42W½	45S½	11W0	62S½	69W1	61S1	4.5	38.5	15.75
41.	Fleck, Ronald	1784	45S½	73W1	51S1	14W0	52S1	24W0	28S½	19W0	38S½	4.5	38.0	17.50
42.	Rose, Shawn	1628	15W1	21S0	12W0	40S½	69W0	63S1	64W1	35S0	49W1	4.5	36.5	18.75
43.	Hamar, Robert	1658	70W1	7S0	46W½	67S½	25W0	54S1	49W½	32S0	58W1	4.5	35.0	15.75
44.	Gebur, Thomas	1784	1W0	69S1	15w-	54S0	76W1	52W½	20S0	73W1	62S1	4.5	35.0	12.50
45.	Hentrop, Malte	1510	41W½	50S½	48W½	47S½	40W½	53S½	38W½	27S0	59W1	4.5	34.5	18.25
46.	Runge, Artur	1562	39S1	14W0	43S½	48S0	58W0	75W1	51S1	47S½	36W½	4.5	34.5	17.50
47.	Schwenteck	1785	2S0	52W½	73S1	45W½	32S½	20W1	37S0	46W½	21W0	4.0	40.5	17.00
48.	Steingraber, Kai	1826	74S1	17W0	45S½	46W1	24S0	19W½	31S½	20W0	51S½	4.0	39.5	16.50
49.	Ficken, Hartmut	1666	10S0	75W1	33S0	64W1	37S0	66W1	43S½	31W½	42S0	4.0	36.5	14.25
50.	Schnorfeil, Rei.	1604	73S½	45W½	57S0	75W1	11S1	18W0	52S½	28W0	56S½	4.0	35.5	16.00
51.	Menze, Gerold	1337	79w+	35S½	41W0	53S1	17W0	27S0	46W0	60S1	48W½	4.0	35.5	11.75
52.	Steingraber, H.	1492	35W0	47S½	71W1	59S1	41W0	44S½	50W½	38S½	23W0	4.0	34.5	14.50
53.	Wilckens, Renk	1642	17S0	62W½	74S1	51W0	71S1	45W½	29S0	66W1	33S0	4.0	33.5	12.50
54.	Wernke-Schmie.		34S0	61W0	63S1	44W1	29S0	43W0	56S0	72W1	68W1	4.0	33.0	13.50
55.	Gerken, Jü., Dr.	1546	24S0	39W1	30S0	26W0	75S½	62W½	57S0	70W1	67S1	4.0	32.5	13.00
56.	Ebeling, Frank	1553	13W0	15S0	58W½	65S½	72W½	70S0	54W1	71S1	50W½	4.0	31.0	13.25
57.	Röhl, Manfred	1687	70S1	50W1	23S0	39S0	55W1	34W0	33S0	63W1	43S0	3.5	37.0	12.50
58.	Danishyar, Alex		30S0	18W0	56S½	73W1	46S1	34W0	33S0	63W1	43S0	3.5	37.0	12.50
59.	Fritzsche, Elmar	1662	9S0	65W½	62S1	52W0	20S0	61W½	66S½	74W1	45S0	3.5	34.0	11.25
60.	Hamar, Dirk	1321	75S1	6W0	18S0	61W0	63S½	72W1	11S0	51W0	73S1	3.5	34.0	9.25
61.	Haller, Andreas	1616	68W0	54S1	23W0	60S1	36W0	59S½	70W1	30S0	40W0	3.5	33.0	11.75
62.	Kröll, Stephan		29W0	53S½	59W0	71S0	78W1	55S½	40W½	64S1	44W0	3.5	31.5	10.25
63.	Woolke, Joachim	1453	40W0	28S0	54W0	77S1	60W½	42W0	65S1	58S0	74W1	3.5	31.0	9.25
64.	Rademacher, Uwe	1524	21W0	79s+	29S0	49S0	68W½	74W1	42S0	62W0	70S1	3.5	30.0	6.50
65.	Blömer, Christoph	889	23W0	59S½	32W0	56W½	66S0	76S½	63W0	75S1	71w+	3.5	29.5	9.75
66.	Schröder, Frank	1556	76W0	71S½	67W0	72S½	65W1	49S0	59W½	53S0	69W1	3.5	25.5	10.25
67.	Hoffer, Hayo	1523	31S0	26W½	66S1	43W½	34S½	10W0	68W½	57S0	55W0	3.0	37.0	12.25
68.	Dietrich, Igor	1692	61S1	16W0	28S0	11W0	64S½	71W1	67S½	33W0	54S0	3.0	35.5	9.25
69.	Köpsel, Harry	1340	22S0	44W0	72S½	74W1	42S1	30W0	32W0	40S0	66S0	2.5	34.5	8.25
70.	Holler, Leveke	1097	43S0	57W0	39s-	78S½	73W1	56W1	61S0	55S0	64W0	2.5	30.5	6.75
71.	Pleuß, Thomas	1464	37S0	66W½	52S0	62W1	53W0	68S0	72S1	56W0	65s-	2.5	30.0	7.75
72.	Rast, Matthias	1110	36W0	27S0	69W½	66W½	56S½	60S0	71W0	54S0	76W1	2.5	29.5	7.00
73.	Flasche-Alke	1217	50W½	41S0	47W0	58S0	70S0	77w+	75W1	44S0	60W0	2.5	29.0	6.00
74.	Prellberg, Danny		48W0	32S½	53W0	69S0	77W1	64S0	76W1	59S0	63S0	2.5	28.0	6.00
75.	Schubert, KH	1083	60W0	49S0	78W1	50S0	55W½	46S0	73S0	65W0	77s+	2.5	27.5	4.00
76.	Grelle, Joseph	1184	66S1	31W0	34S0	37W0	44S0	65W½	74S0	77W½	72S0	2.0	31.0	6.00
77.	Kück, Alexander	1069	12S0	38W0	11S0	63W0	74S0	73s-	+	76S½	75w-	1.5	29.5	1.00
78.	Meier, Jan	1334	33S0	19W0	75S0	70W½	62S0	6.0	6.0	6.0	6.0	0.5	19.0	1.25
79.	Szczap, Arthur	1842	51s-	64w-	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	0.0	7.5	0.00

Offene Bremer Schnellschachmeisterschaft 2009 - Burkhardt-Mentz-Memorial

Schlusstabelle

Rang	TNr	Teilnehmer	Tit	TWZ	Att	Verein/Ort	G	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	2.	Zaitsev,Mikhail	IM	2462	M	Schachgesellschaft Bochum	9	6	3	0	7.5	50.5
2.	1.	Schneider,Ilja		2472	M	Sfrd. Berlin 1903 e.V.	9	6	3	0	7.5	50.0
3.	6.	Höffer,David		2198	M	Delmenhorster SK V 1931	9	7	1	1	7.5	49.0
4.	4.	Abel,Dennes		2277	M	Sfrd. Berlin 1903 e.V.	9	5	4	0	7.0	48.0
5.	8.	Schmidt,Christian		2147	M	Bremer SG von 1877	9	6	2	1	7.0	45.0
6.	5.	Izrajlev,Alexander		2236	M	Polizei SC Hannover	9	5	3	1	6.5	52.5
7.	46.	Polenz,Fredrik		1761	M	SF Hannover	9	6	1	2	6.5	44.0
8.	10.	Hundack,Rolf		2100	M	Bremer SG von 1877	9	6	1	2	6.5	43.5
9.	7.	Margraf,Daniel		2163	M	Delmenhorster SK V 1931	9	5	2	2	6.0	51.0
10.	100.	Gross,Willi			M	vereinslos	9	5	2	2	6.0	50.0
11.	11.	Peters,Frank		2099	M	Bremer SG von 1877	9	5	2	2	6.0	47.0
12.	13.	Müer,Sebastian		2082	M	SK Weißer Turm Rastede	9	5	2	2	6.0	45.5
13.	32.	Mueller,Wolfgang		1870	M	SK Bremen-Nord	9	5	2	2	6.0	45.5
14.	24.	Brümmel,Arend		1959	M	Stader SV	9	6	0	3	6.0	45.0
15.	41.	Modder,Frank		1827	M	SC Turm Holthusen	9	5	2	2	6.0	44.5
16.	12.	Tchetchelnitski,Bori		2089	M	Bremer SG von 1877	9	5	2	2	6.0	44.5
17.	9.	Jaeger,Uwe		2134	M	SF Leherheide von 1950	9	6	0	3	6.0	44.0
18.	17.	Demel,Paul		2053	M	SK Kriegshaber	9	5	2	2	6.0	44.0
19.	25.	Hänisch,Jens		1957	M	SAbt SV Werder Bremen	9	5	2	2	6.0	42.5
20.	22.	Sturm,Tobias		1984	M	Delmenhorster SK V 1931	9	6	0	3	6.0	41.0
21.	38.	Schwichtenberg,Dirk		1834	M	SK Haseturm Lönigen	9	6	0	3	6.0	38.5
22.	16.	Ratjen,Thomas		2063	M	SF Leherheide von 1950	9	4	4	1	6.0	37.5
23.	15.	Jostes,Marko		2063	M	Findorffer Sfr	9	5	1	3	5.5	47.5
24.	3.	Jugelt,Tobias		2311	*	Delmenhorster SK V 1931	8	5	1	2	5.5	46.5
25.	26.	Wemßen,Lothar		1947	M	SAbt SV Werder Bremen	9	5	1	3	5.5	43.5
26.	34.	Milstein,Boris		1866	M	Bremer SG von 1877	9	5	1	3	5.5	41.0
27.	36.	Köhne,Arno		1849	M	SK Union Oldenburg	9	5	1	3	5.5	41.0
28.	30.	Krüger,Michael		1873	M	Schachverein Königsspring	9	5	1	3	5.5	40.0
29.	69.	Brinkmann,Fabian		1446	M	SK Bremen-West	9	5	1	3	5.5	35.0
30.	14.	Giel,Olaf		2078	M	SAbt TuS Varrel	9	5	0	4	5.0	44.5
31.	37.	Webner,Dennis		1835	M	Schach Nienberge 2003	9	4	2	3	5.0	44.0
32.	19.	Nodorp,Dieter		2041	M	Stader SV	9	4	2	3	5.0	43.0
33.	28.	Shabani,Ali Reza		1889	M	Findorffer Sfr	9	4	2	3	5.0	43.0
34.	106.	Urlacher,Tim			M	vereinslos	9	5	0	4	5.0	42.5
35.	40.	Reichardt,Peter		1828	M	SK Kriegshaber	9	4	2	3	5.0	41.5
36.	29.	Kügel,Tobias		1882	M	Delmenhorster SK V 1931	9	3	4	2	5.0	41.0
37.	31.	Spiess,Thomas		1872	M	SK Ricklingen	9	4	2	3	5.0	41.0
38.	33.	Ditmas,Hugh		1868	M	Bremer SG von 1877	9	4	2	3	5.0	40.0
39.	44.	Schattauer,Volker		1798	M	SF Leherheide von 1950	9	5	0	4	5.0	40.0
40.	55.	Kohls,Vera		1667	W	Delmenhorster SK V 1931	9	5	0	4	5.0	39.5
41.	43.	Mull,Guenter		1801	M	Bremer SG von 1877	9	5	0	4	5.0	38.5
42.	27.	Simanek,Marco		1906	M	SF Lilienthal von 1971	9	4	2	3	5.0	37.5
43.	51.	Belilowski,Alexander		1694	M	Bremer SG von 1877	9	5	0	4	5.0	37.5
44.	42.	Steingräber,Kai-Uwe		1826	M	SC Kattenesch e.V.	9	3	4	2	5.0	37.0
45.	49.	Krneta,Slavko		1740	M	SK Hermannsburg	9	4	2	3	5.0	37.0
46.	56.	Munk,Leonhard		1665	M	SC Vahr	9	5	0	4	5.0	36.5
47.	63.	Rademacher,Uwe		1524	M	SAbt TuS Varrel	9	4	2	3	5.0	35.5
48.	52.	Vehmeyer,Thomas		1694	M	SV Kaponier Vechta	9	5	0	4	5.0	34.5
49.	23.	Hacker,Christian		1981	M	Schachgemeinschaft Enger-	9	4	1	4	4.5	44.5
50.	96.	von Münchhausen,Jörg		1544	M	Polizei SC Hannover	9	4	1	4	4.5	40.5
51.	60.	Hauk,Viktor		1629	M	SK Haseturm Lönigen	9	4	1	4	4.5	40.5
52.	58.	Sieber,Gunnar		1653	M	Findorffer Sfr	9	4	1	4	4.5	39.5



53.	95.	Hoffmann,Michael		M	vereinslos	9	4	1	4	4.5	39.0
54.	47.	Goldin,Gennady	1749	M	SC Kattenesch e.V.	9	3	3	3	4.5	37.5
55.	35.	Pundt,Wilfried	1855	M	SK Bremen-Nord	9	3	3	3	4.5	36.0
56.	50.	Kügler,Michael	1710	M	SAbt SU Mülheim/Main	9	2	5	2	4.5	35.5
57.	62.	Thien,Stefan	1599	M	SK Haseturm Lönigen	9	4	1	4	4.5	35.5
58.	48.	Ryniecki,Detlef	1742	M	Findorffer Sfr	9	4	1	4	4.5	35.0
59.	18.	Piensi,Olaf	2048	M	SF Leherheide von 1950	9	4	1	4	4.5	34.5
60.	76.	L'Hoest,Moritz	1348	M	TSV Neubruchhausen	9	4	1	4	4.5	33.5
61.	65.	Hentrop,Malte	1510	M	Findorffer Sfr	9	3	3	3	4.5	33.5
62.	53.	Dietrich,Igor	1692	M	SC Vahr	9	4	1	4	4.5	29.0
63.	108.	Mindel,Zalman		M	vereinslos	9	3	2	4	4.0	42.5
64.	107.	Aydin,Halim		M	SF Leherheide	9	4	0	5	4.0	40.5
65.	61.	Tunjasevic,Berislav	1627	M	SF Achim	9	3	2	4	4.0	39.0
66.	94.	Seiler,Frank		M	Haseturm Löniger	9	2	4	3	4.0	38.5
67.	64.	Schlittgen,Mathias	1520	M	SF Achim	9	3	2	4	4.0	37.0
68.	73.	Reimers,Juri	1386	M	SK Bremen-West	9	3	2	4	4.0	36.0
69.	104.	Fasmers,Ralf		M	vereinslos	9	3	2	4	4.0	35.0
70.	66.	Nagel,Rudolf	1497	M	SAbt TuS Syke	9	4	0	5	4.0	34.0
71.	54.	Seebeck,Jörg	1687	M	SK Schwanewede	9	2	4	3	4.0	33.5
72.	79.	Petrov,Iouri	1270	M	SF Bremer Osten Bürgerhau	9	4	0	5	4.0	33.5
73.	20.	Olzem,Lothar	2025	*	SC Wolfsburg	7	4	0	3	4.0	33.0
74.	75.	Tammen,Rene	1349	M	SK Bremen-Nord	9	3	2	4	4.0	33.0
75.	80.	Kollars,Dmitrij	1270	M	SAbt SV Werder Bremen	9	4	0	5	4.0	32.5
76.	78.	Menze,Gerold	1282	M	SK Bremen-West	9	4	0	5	4.0	32.0
77.	68.	Casties,Erich	1461	M	Findorffer Sfr	9	4	0	5	4.0	29.5
78.	77.	Köpsel,Harry	1340	M	SC Kattenesch e.V.	9	4	0	5	4.0	27.5
79.	59.	Wellmann,Ewald	1648	M	SF Bremer Osten Bürgerhau	9	2	3	4	3.5	38.5
80.	70.	Reimers,Kai	1440	M	SK Bremen-Nord	9	3	1	5	3.5	37.0
81.	39.	Sobotzki,Michael	1833	M	Bremer SG von 1877	9	3	1	5	3.5	36.5
82.	71.	Brandt,Volker	1437	M	TSV Neubruchhausen	9	3	1	5	3.5	35.0
83.	72.	Klosa,Kevin	1411	M	SK Bremen-West	9	3	1	5	3.5	34.0
84.	57.	Wöltjen,Jochen	1664	M	SF Lilienthal von 1971	9	3	1	5	3.5	34.0
85.	67.	Veit,Björn	1486	M	SK Bremen-West	9	3	1	5	3.5	33.0
86.	88.	Wirz,David	1055	M	TSV Neubruchhausen	9	3	1	5	3.5	31.0
87.	74.	Schröder,Mariusz	1361	M	SK Bremen-West	9	1	5	3	3.5	22.5
88.	97.	Luna,Sebastian		M	vereinslos	9	3	0	6	3.0	39.5
89.	45.	Stürken,Andree	1768	M	SAbt TuS Varrel	9	2	2	5	3.0	39.0
90.	105.	Wernke-Schmiesing,Se		M	Findorffer Sfr	9	2	2	5	3.0	32.5
91.	82.	van den Berg,Adrianu	1180	M	TSV Neubruchhausen	9	3	0	6	3.0	32.5
92.	84.	Theurich,Joel	1117	M	Delmenhorster SK V 1931	9	2	2	5	3.0	31.5
93.	101.	Prellberg,Danny		M	Bremer SG von 1877	9	2	2	5	3.0	31.0
94.	85.	Rast,Matthias	1074	M	Bremer SG von 1877	9	2	2	5	3.0	28.5
95.	99.	Bouianov,Erik		M	SAbt SV Werder Bremen	9	2	2	5	3.0	27.5
96.	102.	Heinrich,Philipp		M	Haseturm Lönigen	9	3	0	6	3.0	25.0
97.	83.	Milerman,Vladimir	1143	M	SK Bremen-West	9	2	1	6	2.5	34.5
98.	81.	Flasche-Alke,Hartmut	1218	M	Findorffer Sfr	9	2	1	6	2.5	33.5
99.	103.	Winkelmann,Jörg		M	Bremer SG von 1877	9	2	1	6	2.5	31.5
100.	89.	Hempe,Christopher	1029	M	SK Bremen-West	9	1	3	5	2.5	30.0
101.	98.	Uecker,Peter		M	SK Schwanewede	9	2	1	6	2.5	30.0
102.	86.	Kück,Alexander	1069	M	Bremer SG von 1877	9	2	1	6	2.5	29.0
103.	90.	Kropp,Jan Ricardo	1008	M	SK Bremen-West	9	2	1	6	2.5	28.5
104.	93.	Heukrodt,Christian		M	SC Kattenesch e.V.	9	2	1	6	2.5	25.5
105.	87.	Schubert,Karl Heinz	1059	M	Bremer SG von 1877	9	1	2	6	2.0	27.5
106.	92.	Kolek,Christian	792	M	SK Bremen-West	9	1	1	7	1.5	26.5
107.	91.	Reis,Ilja	899	M	SK Bremen-West	9	1	1	7	1.5	26.5
108.	21.	Aslan,Benjamin	1986	*	SC Fuldata	2	0	0	2	0.0	8.0